

Schulnachrichten.

I. Geschichtliches.

Das Schuljahr begann am 6. October 1869 mit den Aufnahme- und Ascensions-Prüfungen; der Unterricht wurde am 8. October mit Verlesung der Schulgesetze durch den commissarischen Dirigenten, Prof. Dr. *Clausen*, eröffnet.

Leider fing das Jahr mit langwierigen Vertretungen an, indem der Gymnasiallehrer Dr. *Waas*, während der Herbstferien in Königsberg in Pr. erkrankt, erst Ende November seinen Unterricht übernehmen konnte und auch für den gleichfalls erkrankten Religionslehrer, Pfarrer *Künzel*, von Ende October bis zum Schlusse des Jahres 1869 Aushilfe beschafft werden musste. Das Lehrercollegium wurde hierdurch um so empfindlicher belastet, als der designierte Director nicht, wie gehofft war, mit dem 1. October aus seinem bisherigen Amte hatte entlassen werden können.

Der Schulamts Candidat Dr. *Hermann Siebert*, seit Herbst 1868 bereits commissarisch mit der Vertretung der 6. ordentlichen Lehrerstelle betraut, wurde am 29. October von der städtischen Schulcommission definitiv für diese Stelle als evangelischer Religionslehrer der Anstalt gewählt und nach eingegangener Bestätigung dieser Wahl am 14. December vereidigt. Zunächst übernahm jedoch an Stelle des ausgeschiedenen Hilfspredigers *Weber* während des Wintersemesters der Candidat der Theologie, Herr *Winterhager*, den evangelischen Religionsunterricht in Tertia und Quinta.

Zum Director des Gymnasiums war der Unterzeichnete¹⁾ von der grösseren Vertretung der hiesigen reformierten Gemeinde aus der von den reformierten Mitgliedern der städtischen Schulcommission verfassungsmässig festgestellten Dreizahl bereits unter dem 1. April 1869 gewählt worden und hatte unter dem 7. April sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Der Herr Minister von *Mühler* Excellenz sprach unter dem 19. Mai unter bestimmten Voraussetzungen Seine Geneigtheit aus, die Berufung bereits zum 1. October zu genehmigen, entschied jedoch, da jene Voraussetzungen sich nicht verwirklichten, unter dem 13. Septbr. dahin, dass der Eintritt des Berufenen in das hiesige Amt nicht vor Ostern 1870 erfolgen könne. Nachdem demnächst des Königs Majestät durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 19. Januar 1870 die Wahl bestätigt, wurde der Unterzeichnete am 21. April im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu Koblenz von dem Vorsitzenden der städtischen Schulcommission, Herrn Oberbürgermeister und Geheimen Regierungsrath Dr. *Lischke*,

¹⁾ Dem Herkommen gemäss mögen hier folgende biographische Notizen eine Stelle finden:

Dr. *Richard Hoche*, ältester Sohn des Professors Dr. *Edward Hoche* in Zeitz, geb. im September 1834 in Aschersleben, erhielt seine Bildung auf dem Stiftsgymnasium in Zeitz und der Universität Berlin, absolvierte das Probejahr von März 1855 bis dahin 1856 am Gymnasium und der Realschule zu Minden und wurde nach Ablauf desselben in eine ordentliche Lehrerstelle dieser Anstalt gewählt. Im October 1856 wurde er als Adjunct an die damals neuerrichtete Ritter-Akademie in Brandenburg a. d. H. und von dort Ostern 1859 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Wetzlar berufen. Herbst 1863 wurde er zum Oberlehrer am Gymnasium in Wesel und durch Patent vom 27. December 1867 zum Director dieser Anstalt ernannt. Litterarische Arbeiten sind ausser einer grösseren Anzahl von Vorträgen, Aufsätzen und Recensionen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Programmen folgende von ihm erschienen: *Hypatia*, die Tochter Theons. Göttingen 1860. — *Nicomachi Geraseni introductio arithmetica*. rec. Leipzig 1866. — Ein Schulheft C. M. Wieland's. Leipzig 1865. — *Joannis Philoponi Alexandrini comment. ad Nicom. Geras. introd. arithm.* II tom. Leipzig und Berlin 1864—1867. — Deutsches Lesebuch für obere Klassen. I. Theil. Essen 1867. (Der II. Theil ist von Director Dr. *Schauenburg* in Crefeld bearbeitet.)

in Gegenwart einer zahlreichen und ansehnlichen Versammlung in sein neues Amt feierlich eingeführt. Die Feier, zu welcher der verehrliche Vorstand der Casino-Gesellschaft den grossen Festsaal derselben mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung stellte, wurde nach einem Gesange des Sängerkhore der Schüler durch ein Gebet des geistlichen Mitgliedes des Gymnasial-Curatoriums, des Herrn Pfarrer *Künzel*, eröffnet. Nachdem darauf der Herr Oberbürgermeister nach einem Rückblicke auf die Entstehung und die frühere Geschichte der Anstalt und nach herzlicher Anerkennung der grossen und dauernden Verdienste des verstorbenen Directors *Bouterwek* den Director für sein neues Amt verpflichtet und zugleich dem bisherigen commissarischen Dirigenten, Herrn Professor Dr. *Clausen*, seinen Dank für die durch 16 Monate geführte Amtsverwesung ausgedrückt hatte, richtete der Letztere im Namen des Lehrercollegiums, der Eltern und Schüler an den Director herzliche Worte der Begrüssung. Den Schluss bildete eine Ansprache des Directors und der Gesang des Liedes „Nun danket Alle Gott.“ — Am Nachmittage vereinigte ein Festmahl im Casino eine grössere Zahl von Schulfreunden.

Auf die Unzulänglichkeit der Zahl der Lehrkräfte hatte bereits der verewigte Director *Bouterwek* wiederholt hinzuweisen gehabt; das lange Interimisticum hatte die Nothwendigkeit einer Verstärkung derselben nur noch mehr erwiesen. Die Anstalt fühlt sich daher der städtischen Schulcommission wie der Stadtverordnetenversammlung zum lebhaftesten Danke verpflichtet, dass dieselben auf den Antrag des Directors unter dem 1., resp. 12. April die Errichtung einer neuen — der siebenten — ordentlichen Lehrstelle mit einem Jahresgehalt von 700 Thlrn. mit entgegenkommender Bereitwilligkeit beschlossen haben. Für dieselbe ist von der Schulcommission am 2. Juni einstimmig der bisherige Lehrer am Gymnasium in Wesel, Dr. *Hermann Greeven* gewählt worden, dessen Eintritt wir zum 1. October entgegensehen. — Für das Sommersemester haben die Herren Pfarrer *Künzel*, Gewerbschullehrer Dr. *Prasser* und Hilfsprediger Licent. *O. Stoltenhoff* uns dankenswerthe Aushilfe geleistet.

Eine tiefgreifende Veränderung nicht nur des Lehrplans ergab sich für die Anstalt aus Folgendem: Das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Koblenz eröffnete der Direction unter dem 19. Febr. d. Js. S. C. 480, dass auf Anordnung des Herrn Ministers *von Mülller* Exc. vom 31. Januar die Dauer des Cursus der Tertia auch für die Rheinprovinz allgemehn auf zwei Jahre festgesetzt und dass daher von Ostern d. Js. an die genannte Klasse in zwei subordinierte Coetus — Ober- und Unter-Tertia — zu theilen sei. Vom nächsten Versetzungstermine an (Herbst 1870) seien nur solche Tertianer nach Secunda zu versetzen, welche den *zweijährigen* Cursus der Klasse durchgemacht; auch der Uebergang von Unter- nach Ober-Tertia habe nur in Folge eines förmlichen Versetzungsverfahrens Statt zu finden. Die Durchführung dieser von dem hiesigen Lehrercollegium schon seit langer Zeit und wiederholt angestrebten Ordnung bot wesentliche Schwierigkeiten nicht dar, indem an der hiesigen Anstalt schon bereits zwei — wenn auch noch mehrfach combinirte — coordinierte Coetus der Klasse bestanden, aus welchen nunmehr eine obere und eine untere Abtheilung mit völlig getrenntem Unterrichte herzustellen war. Das Ordinariat der Obertertia übernahm der Oberlehrer Dr. *Crecelius*; das der Untertertia der Gymnasiallehrer Dr. *Waas*.

Am 16. November 1869 starb der Tertianer *Ernst Schulte*, ein stiller und fleissiger Knabe, in dem Alter von 12 Jahren. An dem Schmerze der auch durch andere Verluste schwer heimgesuchten Eltern hat die Anstalt den herzlichsten Antheil genommen; leider verhinderten äussere Umstände die Betheiligung der Lehrer und Schüler an der Beerdigung.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs fand am 22. März in herkömmlicher Weise Statt. Der Gymnasiallehrer Dr. *Siebert* hielt die Festrede über *Paul Flemming*.

Seit dem Beginne des Sommersemesters wird an jedem Morgen der Unterricht mit einer kurzen und einfachen Andacht, welcher sämtliche evangelische Schüler der Anstalt beiwohnen, eröffnet. Dem Scholarchen der reformierten Gemeinde und Vorsitzenden des Gymnasial-Curatoriums, Herrn *Gust. Peill*, dankt die Anstalt für das Geschenk einer prächtigen Bibel zum Gebrauche bei diesen Morgenandachten.

Ueber die zum Besuche des pfarramtlichen Religionsunterrichtes den Schülern des Gymnasiums freizugebenden Stunden war im Januar 1863 zwischen den Herren Geistlichen und der Gymnasialdirection ein Uebereinkommen getroffen worden. Dasselbe erwies sich jedoch bald als nicht geeignet, den Widerstreit der beiderseitigen Interessen auszugleichen, so dass bereits im Februar 1865 zuerst die Pfarrer und dann im October desselben Jahres die Presbyterien der reformierten und lutherischen Gemeinde selbst unter Anrufung der Ministerial-Instanz Modificationen zu erlangen suchten. Die hieraus sich entwickelnden Verhandlungen führten

eine Lösung des Conflictes nicht herbei; es beantragte daher das Presbyterium der reformierten Gemeinde unter dem 5. August 1868, es möge auch hier striete nach der durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 16. October 1860 für die höheren Lehranstalten überhaupt festgestellten Ordnung verfahren, d. h. sowohl den Katechumenen als den Confirmanden zweimal wöchentlich (Montags und Donnerstags) die Stunde von 11—12 Uhr für den kirchlichen Religionsunterricht freigegeben werden. Auch dieser Antrag, welcher einen den billigen Anforderungen beider Parteien entsprechenden Ausweg bot, begegnete leider einer günstigen Aufnahme nicht; weitere Verhandlungen wurden durch den Tod des Directors *Bouterwek* unterbrochen und während des Interimisticums nicht wieder aufgenommen. Das bereitwillige Entgegenkommen des reformierten Presbyteriums, welches an dem gedachten Antrage noch jetzt festhalten zu wollen erklärte, gewährte endlich in diesem Jahre die Möglichkeit einer definitiven Regelung der Sache. Unter dem 23. April resp. 12. Mai wurde zwischen dem Presbyterium der reformierten Gemeinde einerseits und der Gymnasialdirection andererseits ein Abkommen dahin getroffen, dass nach Massgabe der angeführten Ministerial-Verordnung vom 16. October 1860 das Gymnasium die Stunden Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr für sämtliche Klassen von Untersecunda abwärts gänzlich frei von Schulunterricht lässt, dass dagegen das reformierte Presbyterium auf die unter Bedingungen früher gewährte dritte Stunde definitiv verzichtet und sich verpflichtet hat, die Aufrechterhaltung dieser „also wiederhergestellten ursprünglichen Ordnung“ nach allen seinen Befugnissen ernstlich zu wahren. Da auch die übrigen Herren Pfarrer der Stadt im abgelaufenen Sommersemester diese Vereinbarung ihrerseits zu beobachten sich haben freundlich bereit finden lassen, so dürfen wir der Hoffnung Raum geben, dass damit die langjährigen, der Schule wie dem pfarramtlichen Unterrichte gleich nachtheiligen Differenzen endgültig beseitigt seien.

Die Unzulänglichkeit unseres Schulhauses, welches s. Z. zu ganz anderer Bestimmung gebaut, dem Bedürfnisse der Anstalt in keiner Weise genügt, ist der Aufmerksamkeit der städtischen Behörden niemals entgangen. Bereits im Jahre 1860 wurden durch einen Erweiterungsbau 3 neue Klassenzimmer beschafft, aber schon tritt die Nothwendigkeit einer weiteren Vermehrung derselben in Aussicht, und der Mangel eines Versammlungssaales, einer Turnhalle, eines Zeichensaales, eines geeigneten Locales für die Bibliothek u. A. wird täglich empfindlicher. Es dürfte kaum möglich sein, durch nochmaligen An- oder Ausbau irgend eine wirksame Besserung zu schaffen; *nur ein völliger Neubau, „der Würde des Gymnasiums und der Bedeutung Elberfeld's angemessen,“* (Progr. 1861, S. 30) kann uns helfen. — Um für jetzt die dringendsten Uebelstände zu beseitigen, ist zunächst die Anlage durchgehender Corridore in Aussicht genommen, damit wenigstens jedes Klassenzimmer einen eigenen Zugang erhalte. Diese Aenderung wird hoffentlich in den bevorstehenden Herbstferien zur Ausführung kommen können. Ebenso sollen die jetzigen der Gesundheit der Schüler nachtheiligen Subsellien allmählich umgearbeitet werden.

Zur Abiturientenprüfung des Ostertermines haben sich 6 Oberprimaner gemeldet, zu welchen ein von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium hierhergewiesener Extraneeer kam. Der Letztere sowie zwei der Primaner konnten auf Grund der ungenügenden schriftlichen Arbeiten zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen werden; die übrigen 4 erhielten in derselben, welche am 23. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrath Dr. *Landfermann* abgehalten wurde, das Zeugniß der Reife. — Zur zweiten Abiturientenprüfung hatten sich 8 Oberprimaner gemeldet, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung freiwillig zurücktrat; die übrigen wurden nach der mündlichen Prüfung, in welcher der Herr Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrath Dr. *Lischke*, als stellvertretender königlicher Commissar den Vorsitz führte (20. Juli), für reif erklärt. Bereits Tags darauf entliess der Director dieselben in öffentlicher Feier, um ihnen so die Möglichkeit zum sofortigen Eintritt in die Armee zu geben.

Die Mobilmachung des Heeres rief den 3. ordentlichen Lehrer *Meinhold* als Offizier zu den Fahnen, so dass derselbe vom 16. Juli an vom Unterrichte zu entbinden war. Seine Vertretung in den mathematischen Lectionen übernahmen in Prima und Obersecunda der Director, in Untersecunda und den combinirten Tertian der Dr. *Prasser*, während seine sonstigen Lehrstunden, sowie die bisher von Dr. *Prasser* ertheilten auf die übrigen Collegen vertheilt wurden.

Die Ferien dauerten vom 24. Decbr. — 2. Januar, 1. — 20. April, 3. — 7. Juni; die Herbstferien werden am 31. August beginnen.

II. Statistisches.

1. Uebersicht der Frequenz.

(Das Verzeichniss der Schüler s. im Anhang.)

	Gymnasialklassen.								Vorschulklassen.			Gesamt- zahl.	Gegen das Vorjahr		
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa.	VII	VIII		Summa.	mehr.	weni- ger.
A. Wintersemester.															
1. Bestand nach der Ver- setzung	24	14	36	21	23	28	34	24 ¹⁾	204	20	7	27	231	6	—
2. Zugang	1	—	3	1	—	4	4	20	33	9	11	20	53	—	3
3. Frequenz (1 + 2) . .	25	14	39	22	23	32	38	44	237	29	18	47	284	3	—
4. Abgang	8	—	1	—	1	2	4	2	18	1	2	3	21	—	3
B. Sommersemester.															
5. Bestand (3 — 4) . . .	17	14	38	22	22	30	34	42	219	28	16	44	263	6	—
6. Zugang	—	—	1	—	—	2	2	2	7	8	9	17	24	6	—
7. Frequenz (5 + 6) . .	17	14	39	22	22	32	36	44	226	36	25	61	287	12	—
C. Gesamt-Frequenz (3 + 6)															
	25	14	40	22	23	34	40	46	244	37	27	64	308	9	—
Darunter															
a. dem Bekenntnisse nach:															
1. Evangelische ²⁾ . .	20	10	31	20	21	26	28	37	193 (79 %)	34	24	58 (90,6 %)	251 (81,4 %)	—	—
2. Katholiken	4	4	8	2	2	7	9	8	44 (18 %)	2	3	5 (7,8 %)	49 (16 %)	—	—
3. Juden	1	—	1	—	—	1	3	1	7 (3 %)	1	—	1 (1,6 %)	8 (2,6 %)	—	—
b. der Heimath nach:															
1. Einheimische (Ge- meinde Elberfeld).	18	13	26	18	20	28	35	41	199 (81,5 %)	37	27	64 (100 %)	263 (85,5 %)	—	—
2. Auswärtige Preussen	7	1	13	3	3	5	3	3	38 (15,5 %)	—	—	—	38 (12,2 %)	—	—
3. Auswärtige Nichtpreussen . .	—	—	1	1	—	1	2	2	7 (3 %)	—	—	—	7 (2,3 %)	—	—
Durchschnittsalter am 1. April 1870	18 $\frac{1}{12}$ J.	17 J.	16 J.	14 $\frac{11}{12}$ J.	13 $\frac{1}{12}$ J.	13 $\frac{1}{12}$ J.	12 J.	10 $\frac{1}{12}$ J.		8 $\frac{9}{12}$ J.	7 $\frac{1}{12}$ J.				

¹⁾ Darunter 16 aus VII Versetzte.

²⁾ D. h. alle am evangel. Religionsunterrichte Theilnehmenden; dieselben gehören zu 10 verschiedenen Denominationen.

2. Abiturienten.

Das Zeugniß der Reife erhielten folgende Oberprimaner:

Name.	Geburtsort.	Alter.	Confession.	Des Vaters		Hiesiger Schulbesuch		Erwählter Beruf.
				Stand.	Wohnort.	überhaupt.	in Prima.	
A. Ostertermin.								
1. Karl Brockmüller.	Solingen.	17 $\frac{1}{4}$ J.	kath.	Gerichtsvollzieher.	Solingen.	1 J.	1 J.	Mathematik und Naturwissensch. Baufach.
2. Ed. Scholkmann.	Düsseldorf.	19 $\frac{3}{4}$ J.	evang.	Eisenbahn-Haupt-Cassierer.	Elberfeld.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	
3. Hugo Küller.	Elberfeld.	19 $\frac{1}{2}$ J.	evang.	Schirmfabrikant.	Elberfeld.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Theologie.
4. Johannes Müller.	Irlich, Kreis Neuwied.	19 $\frac{3}{4}$ J.	kath.	Lehrer.	Casbach, Kreis Neuwied.	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Theologie.
B. Herbsttermin.								
5. Gustaf Leithäuser.	Elberfeld.	18 $\frac{3}{4}$ J.	evang.	Bäcker.	Elberfeld.	9 J.	2 J.	Philologie.
6. Karl Völker.	Elberfeld.	18 J.	evang.	Gymnasial-Oberlehrer.	Elberfeld.	9 J.	2 J.	Theologie und Philologie.
7. Ed. Kleinschmidt.	Lüttringhausen, Kreis Lennep.	18 $\frac{1}{4}$ J.	evang.	Pfarrer.	Lüttringhausen.	6 J.	2 J.	Medizin.
8. Ernst Schwartz.	Stralsund.	19 $\frac{1}{4}$ J.	evang.	K. Bankdirector.	Elberfeld.	9 J.	2 J.	Baufach.
9. Anton Feldmann.	Solingen.	19 $\frac{1}{4}$ J.	kath.	K. Kreisphysicus.	Elberfeld.	8 $\frac{1}{4}$ J.	2 J.	Medizin.
10. Karl Gey.	Elberfeld.	19 $\frac{1}{2}$ J.	kath.	Maschinenschmied.	Elberfeld.	9 J.	2 J.	Theologie.
11. Julius Howahrde.	Elberfeld.	18 $\frac{1}{2}$ J.	evang.	Rentner.	Elberfeld.	9 J.	2 J.	Jurisprudenz.

Die Aufgaben für die Prüfungs-Arbeiten waren:

- A. 1. Religionsaufsatz a. für die evangelischen Abiturienten: Erklärung der Stelle Phil. 2, 5—11 mit Rücksicht auf den ethischen Inhalt der vorhergehenden Verse.
b. für die katholischen Abiturienten: Nothwendigkeit, Wesen und Wirkungen des Sacraments der Taufe.
2. Deutscher Aufsatz: Der Denkspruch des Ovidius: Principiis obsta, nach den Gesichtspunkten der Chrie behandelt und durch die Geschichte des Schiller'schen Wallenstein erläutert.
3. Lateinischer Aufsatz: Hannibal gravissimus hostis imperii Romani.
4. Mathematische Arbeiten: 1. Ein Trapez, in welchem AB und DC parallel sind, soll construiert werden aus einem Winkel D, der Summe der ihn umschliessenden Seiten (AD + DC), der anderen der nicht parallelen (BC) und dem Abstände der parallelen Seiten. — 2. In ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Höhe h (= 40') und dessen Winkel an der Spitze φ (= 40° 30') ist, soll ein Kreis beschrieben werden, welcher die Seiten berührt; wie gross ist der Radius? — 3. Die Deckflächen eines abgestumpften graden Kegels haben die Radien r (= 8) und ρ (= 2), die Höhe ist h (= 12). Der Kegel soll in eine Kugel umgeformt werden, nach deren Radius gefragt wird. — 4. Ein Beamter legt am Ende eines Jahres a (= 25) Thaler zurück und in jedem folgenden Jahre d (= 5) Thaler mehr als im vorhergehenden; die Zinsen verzehrt er und hinterlässt bei seinem Tode s (= 2125) Thaler. Wie viele Jahre hat er gespart?

- B. 1. Religionsaufsatz a. für die evangelischen Abiturienten: Erklärung der Stelle Galaterbr. 3, 10—13.
 b. für die katholischen Abiturienten: Christus stiftete in seiner Kirche ein dreifaches Amt, das Lehr-, Priester- und Hirtenamt, welches er den Aposteln und ihren Nachfolgern übertrug.
2. Deutscher Aufsatz: Wem wohl das Glück die schönste Palme beut?
 Wer freudig thut, sich des Gethanen freut. *Goethe*.
3. Lateinischer Aufsatz: De republica Lacedaemoniorum.
4. Mathematische Arbeiten: 1. Ein Dreieck zu construieren aus den Winkeln und der Differenz zweier Höhen. — 2. Die Fläche eines Dreiecks zu berechnen aus $a + h_b$ ($= 60$), h_a ($= 25$), γ ($= 50^\circ$). — 3. Die parallelen Seiten eines Trapezes sind a ($= 18$), b ($= 24$) und an der Seite b liegen die Winkel x ($= 80^\circ 18'$) und y ($= 66^\circ 25'$); wie gross ist das Volumen des Körpers, welcher durch Rotation des Trapezes um die Seite b gebildet wird? — 4. Von zwei Punkten, deren Entfernung s ($= 150$) Fuss beträgt, gehen zwei Körper einander entgegen, der erste a ($= 5$) Secunden später als der zweite. Beide langen gleichzeitig am andern Endpunkte an. Wenn nun der schnellere in jeder Secunde d ($= 1\frac{1}{2}$) Fuss mehr zurücklegt, als der andere, wie viel Fuss legt jeder in der Secunde zurück und in welchen Zeiten durchlaufen sie die ganze Strecke?

3. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die Gymnasialbibliothek (unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. *Creelius*) erhielt in diesem Jahre folgende Zuwendungen:

Vom Königl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten:
 Fortsetzung von Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung.

Von den Verfassern oder Herausgebern:

Ein Schulheft Chr. M. Wielands. Nach dem Original herausgegeben von *R. Hoche*. Lpz. 1865. 4^o.

Nicomachi Geraseni Pythagorei Introd. Arithm. libri II. Rec. *R. Hoche*. Lips. 1866. 8^o.

Ἰωάννου Γραμματικοῦ Ἀλεξανδρείας τοῦ Φιλοσόφου εἰς τὸ πρῶτον τῆς Νικομάχου ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς.
 Primum edidit *R. Hoche*. Lips. 1864. 4^c.

Ἰωάννου Γρ. Ἀλ. τ. Φιλ. εἰς τὸ δεύτερον τ. Ν. ἀρ. εἰσαγ. Primum edidit *R. Hoche*. Berol. 1867. 4^o.
 Gereimte Weltcasus vaterländischen Generis von Dr. *Hugo Saur*. Köln 1869. 8^o.

Denkwürdigkeiten aus der Vergangenheit Westfalen's. Von Dr. *W. Tobien*. Elberfeld 1869.

Vom Verleger Herrn *Sam. Lucas*:

Album altdeutscher Sprüche auf der Wartburg; *Montanus*, die Vorzeit. Elberfeld 1870. u. A.

Von Herrn Antiquar *Fröhling*:

Einen Band Programme von Halberstadt und Quedlinburg 1757 ff. 4^o.

Ein Geldgeschenk des Dr. *Creelius* (6 Thlr. 6 Sgr.) wurde benutzt zur Anschaffung der Fortsetzungen von: Scriptorum de Musica medii aevi novam seriem ed. Coussemaker.

Angeschafft wurde u. A.:

Die Fortsetzung der Zeitschriften (Jahns Jahrb., Philologus, Hermes, Rheinisches Museum, Germania, Zeitschrift für deutsches Alterthum, Poggendorfs Annalen, Gelzers Monatsblätter, literarisches Centralblatt von Zarncke und Stiehls Centralblatt), ferner von Grimms Deutschem Wörterbuch, de Vries Wordenbook, Bunsens Bibelwerk, Wackernagels Kirchenlied, Lacomblets Archiv, Corssen über Aussprache der lat. Sprache, Weisser Bilderatlas zur Weltgeschichte, Wilmans' Westf. Urkundenbuch. Ausserdem Dahlmann's Leben von Springer I, Plinii Epist. ex rec. Keilii, Homers Ilias von La Roche, Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen, Zvez, das Schulhaus.

2. Die Schülerbibliothek (unter Verwaltung des Professor Dr. *Clausen*).Die Kasse zeigte am Schluss des Schuljahres 186⁸/₉ (s. Programm 1869 S. 22) einen

Vorschuss von 1 Thlr. — Sgr. 11 Pf.

Einnahme: a. Aus der Schulkasse . . 30 Thlr. — Sgr. — Pf.

b. Regelmässige Beiträge . 25 " 25 " — "

c. Ausgegebene Kataloge . — " 7 " 6 "

56 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Ausgabe (Anschaffungen, Bindelohn) . 45 Thlr. 4 Sgr. — Pf.

Dazu der obige Vorschuss . . 1 " — " 11 "

Bleibt in Kasse . . 9 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.

Geschenkt wurde von Dr. *Crecelius* und Dr. *Petri*:

Daheim, Jahrgang 1869/70.

Angeschafft wurde unter Anderem:

Schiller's Werke von Kurz. Graesse, preuss. Sagenbuch. Vilmar, über Goethe's Tasso. Osterwald, Euripides Erzählungen, Bd. 2 und 3. Uhland's Werke, Bd. 4 und 5. Boissier, Cicero und seine Freunde. Spamer, Welt der Jugend, Nro. 19—22. Montanus, Vorzeit. Christmann, Australien. Heinemann, Lothar von Sachsen. Otto, Vaterländisches Ehrenbuch. Meier, Ostfriesland. Montanus, Helden, Bürger und Bauern am Niederrhein.

3. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen (unter Verwaltung des Gymnasiallehrers *Meinhold*) erhielten folgende Geschenke:

Von der Direction der Bergisch-Märkischen Eisenbahn:

* Einen Zeigertelegraphen nach Kramer.

Von Herrn *v. Lilienthal*:

Einen Apparat für electrisches Licht, dazu zwei Hohlspiegel, eine Anzahl Bunsen'scher Elemente und einen Schrank.

Von Herrn *Römer*:

Ein Auerhuhn und einen Falken.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden nur kleinere Anschaffungen und Reparaturen bestritten.

4. Von den anderweitigen Anschaffungen sind hervorzuheben:

Die „Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst von v. d. Launitz“ (für das Klassenzimmer der Prima) und die Gypsvorlagen für den Zeichenunterricht aus den Ateliers der polytechnischen Schule in Dresden.

Für die vorstehend aufgeführten Geschenke spricht die Anstalt den freundlichen Gebern den gebührenden Dank aus.

III. Lehrwesen.

1. Uebersicht des Lehrplans im Sommersemester.

Lehrfächer.*)	Zahl der wöchentlichen Stunden									
	a. in den Gymnasialklassen.							b. in den Vorschul- klassen.		
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII
1. Religionslehre a. evang.	2	2		2		2	3	3	3	3
b. kathol.	2		2		2		—	—	—	—
2. Deutsch und Lesen	3	2	2	2	2	} 12	} 12	} 12	7	6
3. Lateinisch	8	10	10	10	10				—	—
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—
5. Hebräisch (facultativ)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Französisch	2	2	2	2	2	2	3	—	—	—
7. Geschichte und Geographie	3	3	3	4	4	3	2	2	—	—
8. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	3	3	4	7	6
9. Naturwissenschaft	2	1	1	1	1	—	2	2	—	—
10. Zeichnen (in I—IIIb facultativ)	2			2			2	2	2	—
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	3	6	
12. Singen	2		2		2		1	1	1	
13. Turnen	2		2		2		2		2	—
	34—38	34—38	34—36	34—36	34—36	34	32	31	26	22

*) Ueber den Unterricht im Englischen vgl. S. 13.

2a. Uebersichtstabelle über die Vertheilung der Lehrstunden im Wintersemester 18⁶⁹/₇₀.*)

№	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-Klassen.								Vorschul-Klassen.		Zusammen.
			I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	
1.	Director (vacat.)	—											
2.	Prof. Dr. Clausen, 1. Oberlehrer.	IIa.	3 Deutsch. 3 Geschichte.	8 Latein. 3 Geschichte u. Geogr.									17
3.	Dr. Crecelius, 2. Oberlehrer.	I. IIIa.	6 Latein. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		8 Latein. 4 Geschichte u. Geogr.							22
4.	Dr. Völker, 3. Oberlehrer.	IV.	2 Latein.	2 Latein.	2 Latein.				12 Deutsch u. Latein. 3 Gesch. und Geogr.		2 Geogr.		23
5.	Dr. G. Petri, 1. ordentl. Lehrer.	—	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Deutsch. 2 Französ.	2 Französ.	3 Französ.				17
6.	Dr. A. Petry, 2. ordentl. Lehrer.	V.				2 Deutsch. 6 Griechisch. 2 Latein.			12 Deutsch u. Latein. 2 Geogr.				24
7.	Meinhold, 3. ordentl. Lehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 1 Naturg.	3 Mathem. 1 Naturg.						24
8.	Dr. Bernhardt, 4. ordentl. Lehrer.	IIb.	1 Turnen.	2 Deutsch. 8 Latein. 6 Griechisch. 2 Turnen.		2 Turnen.		1 Turnen.	1 Turnen.	1 Turnen.			24
9.	Dr. Waas, 5. ordentl. Lehrer.	IIIb.	6 Griechisch.	2 Deutsch. 6 Griechisch.			6 Griechisch.						20
10.	Dr. Siebert, 6. ordentl. Lehrer.	VI.						2 Religion. 6 Griechisch.		3 Religion. 12 Deutsch u. Latein.			23
11.	Kegel, 1. Vorschullehrer.	VIII.	1 Singen.		1 Singen.			3 Rechnen. 3 Schreiben.	3 Schreiben.	19 Religion, Lesen, Rechnen.		36	
			2 Chorgesang.								4 Schreiben.		
12.	Hüssen, 2. Vorschullehrer.	VII.							4 Rechnen.	2 Singen.	19 Religion, Deutsch, Rechnen, Geogr.	3 Schreiben u. Singen.	28
13.	Pfarrer Künzel, evang. Religionslehrer.	—	2 Religion.	2 Religion.									4
14.	Cand. th. Winterhager, evang. Religionslehrer.	—				2 Religion.			3 Religion.				5
15.	Kaplan Albertz, kathol. Religionslehrer.	—	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.					6
16.	Gewerbeschullehrer Dr. Prasser, wissenschaftl. Hilfslehrer.	—						3 Mathem.	2 Naturg.	2 Naturg.			7
17.	Bramesfeld, Zeichenlehrer.	—				2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			8

*) Nach dem Wiedereintritte des Dr. Waas.

2b. Uebersichtstabelle über die Vertheilung der Lehrstunden im Sommersemester 1870.)*

№	Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasial-Klassen.								Vorschul-Klassen.		Zusammen.		
			I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII			
1.	Dr. Hoche, Director.	I.	2 Latein. 6 Griechisch.		3 Geschichte u. Geogr.			2 Latein.							13
2.	Prof. Dr. Clausen, 1. Oberlehrer.	IIa.	3 Deutsch. 3 Geschichte.	8 Latein. 3 Geschichte u. Geogr.											17
3.	Dr. Crecelius, 2. Oberlehrer.	IIIa.	6 Latein. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		8 Latein. 4 Gesch. und Geogr.									22
4.	Dr. Völker, 3. Oberlehrer.	IV.		2 Latein.	2 Latein.				12 Deutsch u. Latein. 3 Gesch. und Geogr.		2 Geogr.				21
5.	Dr. G. Petri, 1. ordentl. Lehrer.	—	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Deutsch. 2 Französ.	2 Französ.	3 Französ.						17
6.	Dr. A. Petry, 2. ordentl. Lehrer.	V.				2 Deutsch. 2 Latein. 6 Griechisch.			12 Deutsch u. Latein. 2 Geogr.						24
7.	Meinhold, 3. ordentl. Lehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 1 Naturg.	3 Mathem. 1 Naturg.								24
8.	Dr. Bernhardt, 4. ordentl. Lehrer.	IIb.			2 Deutsch. 8 Latein. 6 Griechisch.		4 Geschichte und Geographie.		2 Turnen.			2 Turnen.			28
9.	Dr. Waas, 5. ordentl. Lehrer.	IIIb.		2 Deutsch. 6 Griechisch.			8 Latein. 6 Griechisch.								22
10.	Dr. Siebert, 6. ordentl. Lehrer.	VI.						2 Religion. 6 Griechisch.		3 Religion. 12 Deutsch u. Latein.					23
11.	7. ordentl. Lehrer. (vacat.)	—													
12.	Kegel, 1. Vorschullehrer.	VIII.		1 Singen.		1 Singen.			2 Schreiben. 1 Singen.	3 Schreiben.		3 Religion. 6 Lesen. 6 Rechnen.			29
13.	Hüssen, 2. Vorschullehrer.	VII.							3 Rechnen.	4 Rechnen. 1 Singen.		5 Religion. 7 Deutsch. 7 Rechnen.		2 Schreiben, 1 Singen.	28
14.	Pfarrer Künzel, evang. Religionslehrer.	—	2 Religion.	2 Religion.											4
15.	Lic. Stoltenhoff, evang. Religionslehrer.	—				2 Religion.			3 Religion.						5
16.	Kaplan Albertz, kathol. Religionslehrer.	—		2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.						6
17.	Gewerbeschullehrer Dr. Prasser, wissenschaftl. Hilfslehrer	—						3 Mathem.	2 Naturg.	2 Naturg.					7
18.	Bramesfeld, Zeichenlehrer.	—			2 Zeichnen.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.					8

*) Bis zur Einberufung des Gymnasiallehrers Meinhold.

3. Die absolvierten Lehrpensa

können in diesem Jahre bei dem mehrfachen Wechsel in der Vertheilung der Lehrstunden nicht füglich im Einzelnen angegeben werden. Es genüge, die in den oberen Klassen gegebenen Themata für die deutschen und lateinischen Aufsätze hier aufzuführen.

I. Prima.

Deutsche Aufsätze:

- 1a. Ueber das Benehmen des Achilleus gegen Hektor. — b. Charakteristik Buttler's in Schiller's Wallenstein. — 2. Der Prozess zwischen dem Dictator L. Papirius Cursor und seinem Mag. equitum Q. Fabius. — 3a. In den Ocean schiff mit tausend Masten der Jüngling, Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. — b. Philipp von Macedonien und Napoleon I., eine Parallele. — c. An's Vaterland, an's theure schliess dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! — 4a. Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. — b. Die Neugier von ihrer gemeinen und ihrer edlen Seite. — 5. Klopstock's Ode: „An Freund und Feind“ zu erklären und mit seiner dichterischen Thätigkeit in Verbindung zu bringen. — b. Die Namen sind In Erz und Marmelstein so wohl nicht eingegraben, Als in des Dichters Lied. — 7. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von Oben! — 8. Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig thut, sich des Gethanen freut! (Clausurarbeit.) — 9. „Mich engt und zwingt ein gläsern Haus; Frei will ich leuchten in die Ferne, Wie meine Brüder dort, die Sterne“! So sprach das Licht. Man öffnet die Laterne: Hui, bläst's der Zugwind aus. —

Lateinische Aufsätze:

- 1a. De oratione Taciti. — b. Cicero qua natura fuerit quibusque moribus, ex epistolis, quas adhuc legimus, demonstratur. — 2. De philosophia Graeca Latinis literis illustrata. — 3a. Virtutem incolorem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus invidi. — b. Horatius quo iure Pelopis domum saevam appellaverit. — 4. Oratio Maecenatis ne Augustus imperio se abdicaret dissuadentis. — 5. Augustus quid in republica immutaverit ad imperium suum confirmandum. — 6a. Graeci philosophi quid senserint de natura deorum. — b. Hannibal gravissimus imperii Romani hostis. — 7. De fabula Aeneae in Italiam translata. — 8. Quibus rebus singulae Graecorum civitates antiquissimis temporibus communi quodam vinculo coniunctae fuerint. — 9. De republica Lacedaemoniorum. (Clausurarbeit.) — 10. Clodius quibus rebus effecerit, ut Cicero ex patria eiceretur.

II. Obersecunda.

Deutsche Aufsätze:

1. Die Erweiterung des römischen Reiches mit Bezug auf Verg. Aen. VI, 850—853. — 2. Die Zukunft ist nicht so dunkel, wie sie scheint. — 3. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. — 4. Beim Wechsel des Jahres. — 5. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! (Rede am Jahrestage der Schlacht bei Leipzig.) — 6. Wodurch sucht der Jüngling die Erfahrung des Alters zu ersetzen? — 7. Göthe's Iphigenie auf Tauris dem Inhalte nach dargestellt. — 8. Wie es im Hause des Odysseus vor seiner Rückkehr aussah. — 9. Iphigenien's Charakter in Göthe's Iphigenie auf Tauris. — 10. Die Auswanderung aus der Heimat. — 11. Der junge Kämpfer, der in den Krieg gezogen ist, sendet den ersten Brief in die Heimat.

Lateinische Aufsätze:

1. De itinere Hannibalis a Carthagine nova usque ad lacum Trasimennum. — 2. De rixa inter Q. Fabium dictatorem et M. Minucium magistrum equitum orta et composita. — 3. De caede in via Appia facta, in qua occisus est P. Clodius. (Clausurarbeit.)

Den Schülern der 5 oberen Klassen ist seit Ostern Gelegenheit geboten, in wöchentlich zwei Stunden die Uebungen im Zeichnen fortzusetzen. Es nahmen an diesem facultativen Unterrichte Theil aus Prima 2, aus Obersecunda 3, aus Untersecunda 7, aus Obertertia 9, aus Untertertia 8, zusammen 29.

Die beiden Klassen der Vorschule sind in den Hauptfächern in je 2 getrennte, wenn auch für jetzt noch räumlich verbundene Abtheilungen getheilt. Die weitere Durchführung dieser Theilung — auch räumlich — ist in Aussicht genommen, wenn die Frequenz sich dauernd auf der jetzigen Höhe halten sollte. — Der Cursus jeder Abtheilung ist einjährig, die beiden Abtheilungen der zweiten Klasse können befähigte Kinder, welche das entsprechende Alter haben, zusammen in einem Jahre durchmachen.

Ausserdem ist zu erwähnen, dass auf vielfache der Direction ausgesprochene Wünsche seit Ostern ds. Js. für die Schüler der drei obern Klassen (Prima, Ober- und Untersecunda) Privatunterricht im Englischen eingerichtet worden ist, welchen Herr Dr. G. Petri in zwei getrennten Abtheilungen in je zwei Stunden wöchentlich im Schullokal ertheilt. Es betheiligten sich in der oberen Abtheilung 5, in der Anfängerabtheilung 24 Schüler.

4. Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.

(Für das Schuljahr 1870 — 71.)

1. Religionslehre.	a. <i>Evang.</i>	I — VI I — II b. I — II b. V — VII III a. — VI I — VII	Bibel. Nov. Testam. graece. Schmieder, christl. Religionslehre und Einleitung in die h. Schrift. Zahn, biblische Historien. Brasclmann, kleiner Bibelatlas. „Lobe den Herren,“ 106 Choräle der evangelischen Kirche.
	b. <i>Kath.</i>	I — II b. III a. — IV V, VI	Martin, Lehrbuch der katholischen Religion. Dubelmann, Leitfaden. Deharbe, Katechismus und Schumacher, bibl. Geschichte.
2. Deutsch.		I — II b. III a. — VI VII, VIII a. VIII b.	Šchauenburg und Hoche, Lesebuch für obere Klassen. Hopf und Paulsiek, Lesebuch (II, 1 und I, 1—3). Paulsiek, Lesebuch für Vorschulen (1, 2). Ranke, Fibel für den Schreibleseunterricht.
3. Lateinisch.		I — VI I I II a., II b. III a., III b. IV V, VI IV — VI	Berger, lat. Grammatik. Berger, lat. Stilistik. Seyffert, Materialien zum Uebersetzen in das Lateinische für Prima. Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen in das Lateinische für Secunda. Haacke, Aufgaben zum Uebersetzen in das Lateinische für Tertia. " " " " " " " " Quarta. Spiess, Uebungsbuch (1, 2). Wiggert, Vocabularium.
			Daneben Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nöthigen Wörterbücher.
4. Griechisch.		I — IV II a., II b. III a. — IV	Berger, griechische Grammatik. Halm, Elementarbuch der griech. Syntax (II, 1 und 2). Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griech. Sprache.
			Daneben Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nöthigen Wörterbücher.
5. Hebräisch.		I, II a.	Gesenius-Rödiger, hebr. Grammatik. Brückner, hebr. Lesebuch.
6. Französisch.		I — III b. IV, V	Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Elementarbuch.
			Daneben Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nöthigen Wörterbücher.
7. Geschichte und Geographie.		I — II b. III a., III b. IV III a. — VI	Herbst, historisches Hilfsbuch für obere Klassen. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Jäger, " " " " " " " " alten Geschichte. Daniel, geographischer Leitfaden.
			Daneben die nöthigen Atlanten (Kiepert, atl. ant., Lichtenstern-Lange, Adami-Kiepert etc.)
8. Mathematik und Rechnen.		I — IV I, II a. IV — VII VIII	Koppe, Planimetrie, Algebra, Trigonometrie und Stereometrie. Vega-Bremiker, Logarithmentafeln. Diesterweg und Heuser, Rechenbuch. Hentschel, Rechenfibel und Aufgaben zum Ziffernrechnen I, 1.

9. Naturwissen- schaft.	I — II b. III a., III b.	Koppe, Physik. Schilling, Naturgeschichte.
10. Gesang.	I — IV V — VII	Erk und Greef, Sangerhain und Chorlieder 1. Greef, Liederhain.

Für den Unterricht im Englischen (s. S. 13) wurde (ausser Textausgaben der gelesenen Schriftsteller in Abth. I.) benutzt: Petersen, Lehr- und Lesebuch für den Unterricht in der englischen Sprache.

IV. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörde von allgemeinerem Interesse.

K. Prov.-Schulcollegium zu Koblenz, 24. Januar 1870. Es wird an die Bestimmung des Abiturienten-Prüfungs-Reglements erinnert, wonach bei der schriftlichen französischen Arbeit der Gebrauch von Wörterbüchern nicht gestattet ist.

K. P.-S.-C., 29. Januar 1870. Mittheilung eines Erlasses des Herrn Bundeskanzlers und des Herrn Kriegsministers vom 31. Decbr. 1869, wonach die Befreiung der evangelischen und katholischen Theologen vom Militärdienste vom 1. Januar 1870 an nicht mehr Statt findet. Nur auf diejenigen Studierenden der Theologie, resp. Priesteramts-Candidaten, welche vor diesem Termine in das militär-pflichtige Alter eingetreten sind, finden die früheren Bestimmungen noch Anwendung. Weiter gehende Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Dienste bleiben der Entscheidung der Ministerial-Instanz vorbehalten. (Etwaige Gesuche sind im Monat Januar jeden Jahres an die betr. Kreis-Ersatz-Commission zu richten.)

K. P.-S.-C., 19. Februar 1870. Die Ausdehnung des Cursus der Tertia auf zwei Jahre und die Errichtung einer gesonderten Ober- und Untertertia von Ostern 1870 an wird angeordnet. (S. S. 4.)

K. P.-S.-C., 21. Mai 1870. Aus Anlass eines Spezialfalles wird darauf hingewiesen, dass „allgemeine Vorschriften untersagen, einen Knaben vor vollendetem 9. Lebensjahre in die Sexta aufzunehmen.“

K. P.-S.-C., 19. Juli 1870. Die Einführung des „Lesebuchs für Vorschulen von *Paulsiek*“ und des „deutschen Lesebuchs für obere Klassen von *Schauenburg-Hoche*“ wird genehmigt.

K. P.-S.-C., 23. Juli 1870. Die Einführung der „Aufgaben zum Uebersetzen in das Lateinische für Quarta und Tertia von *Haacke*“ wird genehmigt.

V. Die Lehrerspensions-, Wittwen- und Waisenstiftung.

Am Schlusse des Jahres 1869 betrug das Vermögen der Stiftung nominell 23200 Thlr. in Staatspapieren und Eisenbahnactien und 96 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. in Baar. Die Zinseneinnahme in 1869 betrug 1086 Thlr. 13 Sgr., die ausserordentlichen Zuwendungen 849 Thlr. 19 Sgr 2 Pf.; die ordentliche Ausgabe 122 Thlr., die ausserordentliche 379 Thlr.

An Liebesgaben hat die Stiftung seit dem 20. August 1869 bis zum 20. Aug. d. J. folgende erhalten:

457. für 7 Militärzeugnisse	7 Thlr. — Sgr. — Pf.	469. <i>Fr. Fleitmann</i> . . .	15 Thlr. — Sgr. — Pf.
458. Herr <i>W. A. Platenius</i>		470. für 1 Militärzeugniss .	1 " — " — "
in Stuttgart . . .	100 " — " — "	471. Herr Pastor <i>Künzel</i> .	11 " 16 " 8 "
459. Abit. <i>Frickenhaus</i> .	3 " — " — "	471a. Vorlesungen des Lehrer-	
460. <i>Karl Frowein</i> . . .	50 " — " — "	collegiums*) . . .	442 " — " — "
461. <i>Joh. Windrath</i> . . .	5 " — " — "	472-74. für 3 Militärzeugnisse	3 " — " — "
462. <i>Otto Haver</i> . . .	1 " — " — "	475. <i>L. Wagenknecht</i> . . .	6 " — " — "
463. für 1 Zeugniss . . .	1 " — " — "	476. <i>H. Hömberg</i> . . .	3 " — " — "
464. <i>Otto Hömberg</i> . . .	2 " — " — "	477. <i>A. Jäger</i>	3 " — " — "
465. <i>Ernst Lind</i>	1 " — " — "	478. <i>Ad. u. Edw. Bauer</i> .	11 " 10 " — "
466. <i>Max Schröder</i> . . .	1 " — " — "	479. für 1 Militärzeugniss .	1 " — " — "
467. für 1 Militärzeugniss .	1 " — " — "	480. Abit. <i>Gust. Leithäuser</i>	3 " — " — "
468. <i>Albert Thienhaus</i> . .	1 " — " — "	481. Abit. <i>Jul. Howahrde</i> .	3 " — " — "

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

VI. Die Bouterwek-Stiftung.

Im Jahre 1865 unternahm es der verstorbene Director *Bouterwek*, eine Freistellen- und Stipendienstiftung für „dürftige, aber begabte“ Schüler des hiesigen Gymnasiums zu begründen. Er selbst gewährte den ersten namhaften Beitrag, indem er den Ertrag seiner Schrift über „die Geschichte der hiesigen lateinischen Schule“ dieser Stiftung überwies. Da ein Statutentwurf von seiner Hand nicht vorliegt, so wird es Aufgabe des Lehrercollegiums sein, für die Stiftung, sobald das Capital derselben einigermaßen angewachsen sein wird, statutarische Bestimmungen zu treffen; zunächst ist es einstimmig für eine Ehrenpflicht der Schule erachtet worden, dieser Stiftung den Namen des Heimgegangenen zum immerwährenden Gedächtnisse beizulegen. Dieselbe sei der theilnehmenden Liebe der Freunde und früheren Schüler der Anstalt dringend empfohlen.

Das Vermögen der Stiftung, welche wie die Wittwenstiftung sich der Verwaltung des Herrn *L. Frowein sen.* zu erfreuen hat, betrug am Ende des vorigen Schuljahres (Nr. 1—18) 113 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

Hierzu kamen bis zum 20. August d. J. folgende Liebesgaben, für welche wir herzlichst danken:

19. <i>N. N.</i>	2 Thlr. — Sgr. — Pf.	26. <i>Theod. Rinck</i>	10 Thlr. — Sgr. — Pf.
20. für Militärzeugnisse .	8 " — " — "	27. für 1 Militärzeugniss .	1 " — " — "
21. <i>Karl Frowein</i> : . . .	25 " — " — "	28. für Militärzeugnisse .	5 " — " — "
22. für 1 Zeugniss	1 " — " — "	29. desgl.	3 " — " — "
23. für 1 Militärzeugniss .	1 " — " — "	30. desgl.	1 " — " — "
24. Abit. <i>Scholkmann</i> . . .	3 " — " — "	31. desgl.	3 " — " — "
25. <i>Rob. Friedrichs</i> . . .	2 " — " — "		

*) Die Verlagshandlung von *Sam. Lucas* gewährte auch in diesem Jahre mit gewohnter Freundlichkeit kostenfreie Aufnahme der nothwendigen Inserate in die Elberfelder Zeitung.

VII. Bekanntmachung.

Eine öffentliche Prüfung findet in diesem Jahre nicht Statt.

Für Schüler der Klassen IV, V und VI sowie der Vorschule wird nach höherer Verfügung auch in diesem Jahre die Anordnung getroffen, dass sie, sofern die Eltern es wünschen, auf die Dauer der bevorstehenden Herbstferien täglich zwei Stunden im Schullokal zu bringen können, um unter Aufsicht von Lehrern zu arbeiten. Anmeldungen sind bis zum 3. September bei dem Unterzeichneten zu machen.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt

Freitag, den 7. October,

Morgens 8 Uhr,

nachdem am Tage zuvor, also am

Donnerstag, den 6. October,

Morgens von 8 Uhr an,

die Aufnahmeprüfungen abgehalten worden sind. Anmeldungen Neuaufzunehmender, welche sämmtlich ein Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer, sowie einen Geburtsschein vorzulegen haben, werden vom 26. September an in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr im Conferenzzimmer entgegengenommen.

In Bezug auf das für die Aufnahme erforderliche Alter wird auf die oben (S. 15) angeführte Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Koblenz hier nochmals ausdrücklich hingewiesen und zugleich darauf aufmerksam gemacht, dass die regelmässige Zeit des Eintritts der Herbsttermin ist. Zu Ostern können nur solche Knaben Aufnahme in Sexta finden, welche in allen Fächern, also namentlich auch im Lateinischen, soweit vorbereitet sind, dass sie dem Unterrichte zu folgen vermögen.

Für die Aufnahme in Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Dictiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments und — bei evangelischen Schülern — mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich; das fünfte Lebensjahr müssen die betr. Knaben zurückgelegt haben.

Auswärtige bedürfen zur Wahl der Wohnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Directors.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen Vormittags von 11—1 Uhr zu sprechen.

Elberfeld, im August 1870.

Der Director des Gymnasiums:

Dr. R. Hoche.